



Einladung zum Außenpolitischen Vortrag 1-2020

Veranstalter: Gesellschaft für Sicherheitspolitik

in Kooperation mit der Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit



Thema

Israels Demokratie in der Zerreissprobe



Vor welchen Aufgaben steht Israels nächste Regierung ?



Referent: Ulrich Wacker, F-N-Stiftung

- Projektleiter Israel und Palästinensische Autonomiegebiete-

Jerusalem

Zeit: Mittwoch, 15. Januar 2020 , 1900 Uhr

Ort: Parkwohnstift, H.-v.- Kleist-Strasse 2, Bad Kissingen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir setzen die Vortragsreihe über den Nahen Osten fort. Nachdem wir uns beim letzten Vortrag mit den Hintergründen des Konflikts am Golf beschäftigt haben, wollen wir diesmal den Blick auf den einzigen nicht-islamisch geprägten Staat des Nahen und Mittleren Ostens werfen: Israel.

Aus vielen Gründen ist Israel aktuell im Focus des internationalen Interesses: Die israelische Luftwaffe greift nach Raketenbeschuss pro-iranischer schiitischer Milizen immer häufiger deren Stützpunkte in Syrien an, die Kassam-Brigaden der von Ismael Haniya geführten und von der Internationalen



Gemeinschaft als Terrororganisation eingestuften HAMAS beschossen ebenfalls Städte in Israel, das israelische Parlament genehmigt ständig neue israelische Siedlungen im palästinensischen



Westjordanland und schliesslich kündigt der noch amtierende Ministerpräsident Natanjahu in Wahlkampfreden die Annexion von Teilen des besetzten Westjordanlands an.

Und dann giesst auch noch der amerikanische Präsident Öl ins Feuer, indem er sozusagen als Wahlkampfgeschenk für seinen Freund Netanjahu erklärt, dass die Siedlungen kein Verstoß gegen internationales Recht seien, obwohl sowohl Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen wie auch die Europäische Union dies bestätigt haben. 2018 wurde dann auch noch die US-Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem verlegt: ein erneuter Eklat und weiterer Verstoß gegen



internationale Vereinbarungen, die eine 2-Staatenlösung vorsehen und festlegen, dass der Status von Jerusalem in Verhandlungen zwischen Israel und der



Palästinensischen Regierung geklärt wird. Allerdings hat die Siedlungspolitik der israelischen Regierung dazu geführt, dass inzwischen 250 Tsd Juden in Ost-Jerusalem und über 450 Tsd im besetzten Westjordanland angesiedelt wurden. Ein Blick auf die Karte der Siedlungen zeigt, dass



Palästinensischen Regierung geklärt wird. Allerdings hat die Siedlungspolitik der israelischen Regierung dazu geführt, dass inzwischen 250 Tsd Juden in Ost-Jerusalem und über 450 Tsd im besetzten Westjordanland angesiedelt wurden. Ein Blick auf die Karte der Siedlungen zeigt, dass



dadurch ein zusammenhängendes Staatsgebiet und eine 2-Staatenlösung für die Palästinenser immer unwahrscheinlicher wird.

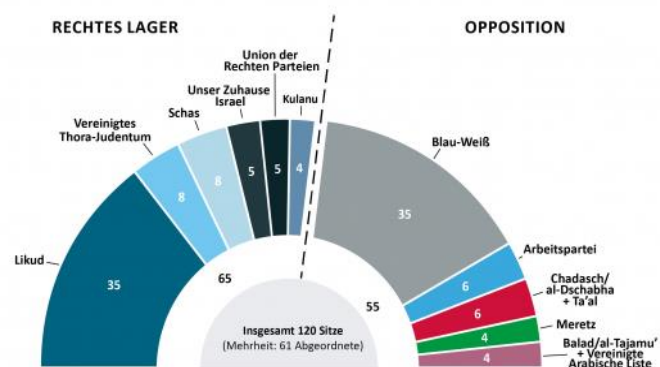


Und nicht genug: Präsident Trump erklärt auch noch vor der Weltöffentlichkeit, dass die im Sechstagekrieg 1967 von der israelischen Armee eroberten syrischen Golan-Höhen Staatsgebiet Israels sind.

Besonders brisant ist die innenpolitische Situation: Ministerpräsident Benjamin Nethanjahu wurde gerade

wieder zum Vorsitzenden des LIKUD gewählt und tritt erneut als Kandidat für das Ministerpräsidentenamt an, obwohl er gerade vom Obersten Gerichtshof wegen Korruption angeklagt wurde. Im März 2020 werden die Wähler zum 3. Mal innerhalb eines Jahres an die Urnen gerufen, weil die letzten Wahlen zu einem Patt geführt haben und es weder ihm noch seinem Kontrahenten Ex-General Benny Gantz vom „Weiss-Blauen Block“ gelungen ist, eine mehrheitsfähige Regierung zu

Die Zusammensetzung der 21. Knesset (2019)



bilden. Israels innenpolitische Polarisierung ist ein Abbild der gesellschaftlichen Spannungen des Landes. Die israelische Gesellschaft erscheint immer mehr gespalten zwischen Säkularen und religiösen

Orthodoxen, deren politischer Einfluss aufgrund der hohen Geburtenrate weiter zunimmt.

Insgesamt ein schwer durchschaubares Szenario, das viele Fragen aufwirft:

Vor welchen Herausforderungen stehen Israels demokratische Institutionen? Was bedeutet die nächste Wahl für den israelisch-palästinensischen Konflikt? Wird eine neue Regierung wirklich die im Wahlkampf angekündigte Annexion von Teilen des Westjordanlands einleiten? Wie soll Deutschland handeln zwischen Spannungsverhältnis zwischen unserer „besonderen“ deutschen Verantwortung für Israels Sicherheit und unserer Wertebasis, die uns für die

Palästinenser Selbstbestimmung und politische Rechte in einer fairen Zwei-Staaten-Lösung fordern lässt?

Diese Fragen will unser Referent und Nahostkenner Ulrich Wacker, Büroleiter der Friedrich-Naumann-Stiftung in Jerusalem, beantworten.

Ulrich Wacker ist Volljurist und hat drei Kinder. Er studierte Rechtswissenschaft an der Universität Konstanz und war dort auch als Rechtsanwalt tätig. Für die Friedrich-Naumann-Stiftung arbeitete er unter anderem in Bonn, Gummersbach, Potsdam, Mexiko-City (Projektleiter Lateinamerika) sowie Beirut und Amman (Projektleiter Jordanien, Libanon und Syrien). Zwischen 1991 und 1999 und erneut seit 2017 ist er Projektleiter Israel und Palästinensische Autonomie-Gebiete mit Sitz in Jerusalem. Seit 2018 ist er ausserdem Kirchengemeinderat der „Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache“ in Jerusalem.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Kommen Sie zum Vortrag und machen Sie sich ein fundiertes Bild von der Lage Israels und den möglichen Folgen der zukünftigen israelischen Politik für die gesamte Region des Nahen Ostens.

Der Eintritt ist wie immer frei!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. A.Rug

U.Seelmann

N.Rückel

U.Feldmann

Europa-Union

ASP

VdRBw

GSP